



Netzwerk Hochschulforschung Österreich, 11.  
Netzwerk-Treffen 10. Juni 2020, 13:00 – 17:00



# Lernwege als Strukturierungsprinzip für eine neue Hochschullandschaft

Dr. Dominic Orr

Adjunct professor, University of Nova Gorica

Research lead at Kiron Open Higher Education

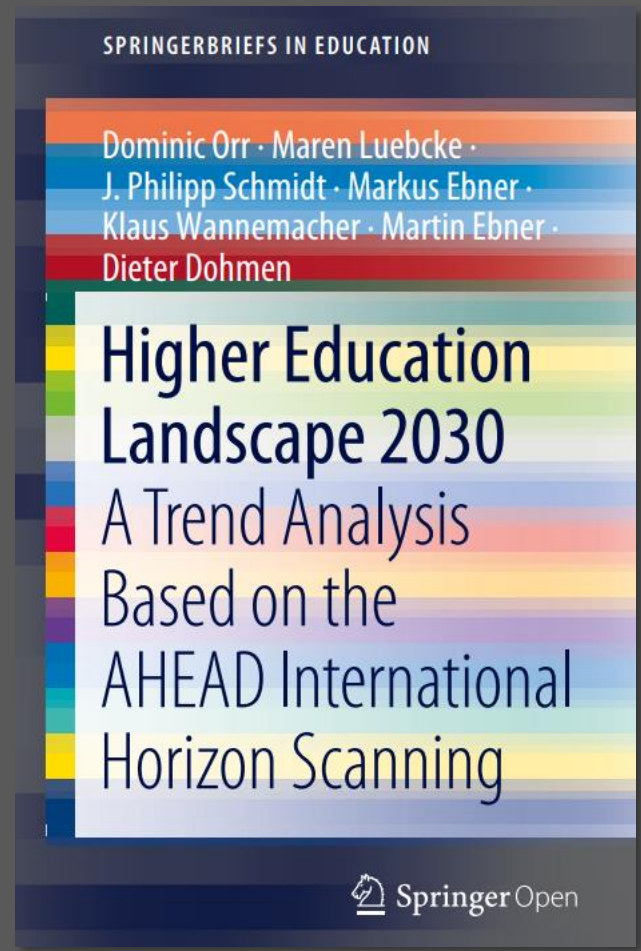
Twitter: @dominicorr



Die Hochschulbildung  
aus Sicht der  
Hochschulforschung?



# Background



# Projektmitglieder



Dieter Dohmen



Galiya Yelubayeva



Dominic Orr

**FiBS Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie**



Katrin Schulze



Martin Ebner  
**TU Graz**



Markus Ebner



Philipp Schmidt  
**MIT Media Lab**



Klaus Wannemacher



Maren Lübke

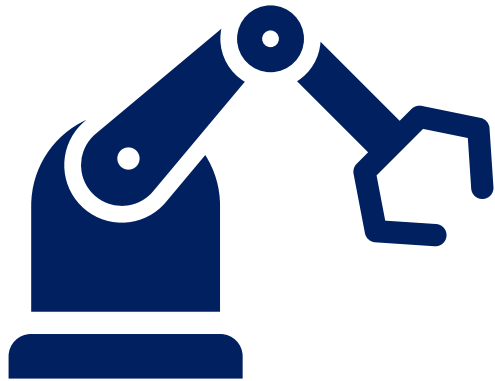
**HIS-HE Institut für Hochschulentwicklung**

## Team: Internationales Advisory Board

- Dr. Nina Arnhold, **Weltbank**
- Dr. Elisabeth Hovdhaugen, **NIFU**, Norwegen
- Prof. Ingo Rollwagen, **Hochschule Fresenius**, Deutschland
- Prof. Ki-Sang Song, **Korean National University of Education**, Republik Korea
- Alex Usher, **Higher Education Strategy Associates**, Kanada
- Dr. Fred de Vries, **Saxion University of Applied Science**, Niederlande
- Prof. Martin Weller, **Open University**, Großbritannien

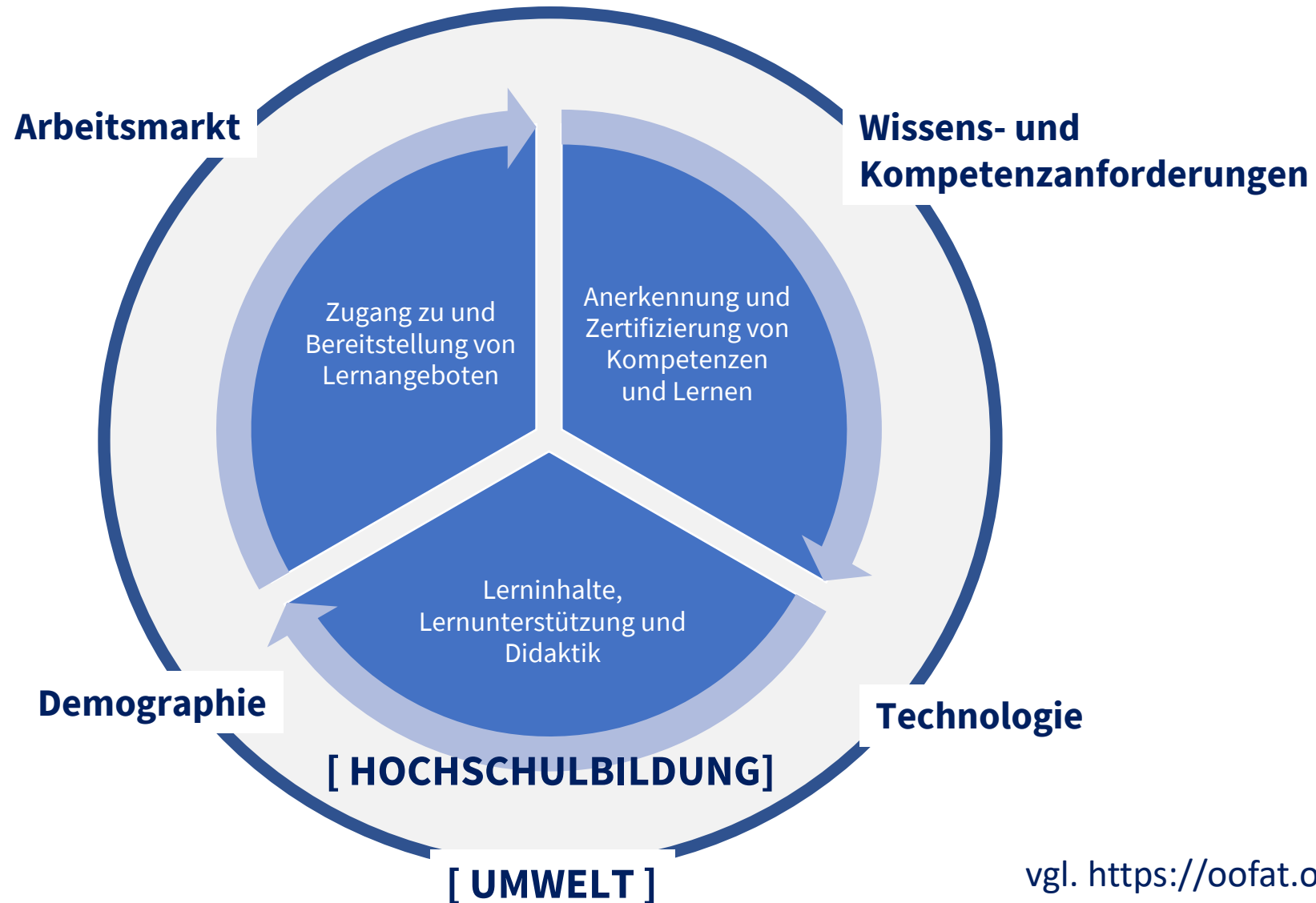
# Ziel und Prämisse der Studie

Die Studie hat zum Ziel, die Entwicklungen, die die Umwelt der Hochschulbildung stark beeinflussen, näher zu analysieren, um auf dieser Basis Szenarien für eine Hochschulbildung in 2030 zu entwickeln



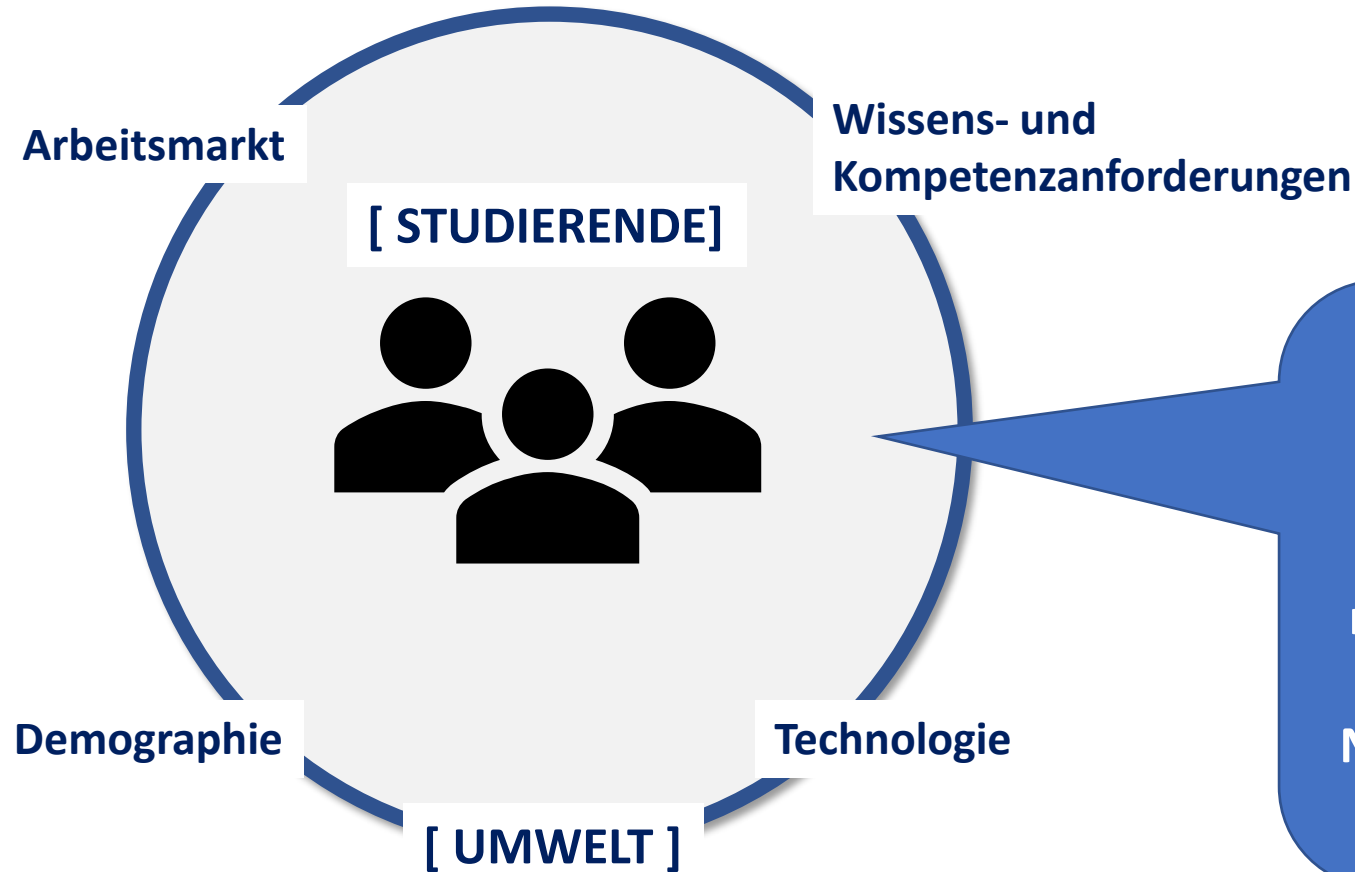
- ✓ Keine naive Innovationssicht
- ✓ Technologietransfer und -erneuerung
- ✓ Realitätsnah
- ✓ Perspektive des Lernenden
- ✓ Diversität der Hochschulbildung

# Fokus der Szenarienbildung: der Studierende



vgl. <https://oofat.oerhub.net/OOFAT/>

# Fokus der Szenarienbildung: der Studierende



vermeidet den ‚digital first‘-Ansatz, der in Zeiten des E-Learning prominent war – nämlich die Idee, dass man von der Technik anstatt vom Nutzenden und Nutzen ausgeht.



# Validierung und Verdichtung der Modelle

- erste Erarbeitung im August 2018 durch das AHEAD-Team
- Vorstellung der Modelle und Diskussion im Rahmen der Themenwoche des deutschen Hochschulforum Digitalisierung, September 2018
- Weiterentwicklung und Beurteilung aus einer internationalen Perspektive durch das AHEAD-Advisory Board, Oktober 2018
- Online-Umfrage unter internationalen ExpertInnen aus dem Hochschulsektor, Nov-Jan



**FIBS**  
Forschungsinstitut für  
Bildung und Weiterbildung

**HISHE**  
Institut für  
Hochschulentwicklung

33%

**Modell 1 - Tamagotchi: Hochschulbildung für einen guten Start ins Leben**

In diesem Modell wechseln die Lernenden in der Regel direkt nach Erwerb der Hochschulreife an die Hochschule. Dort studiert er bzw. sie in Vollzeit bis zum Abschluss des Studiengangs nach 3 bis 5 Jahre.

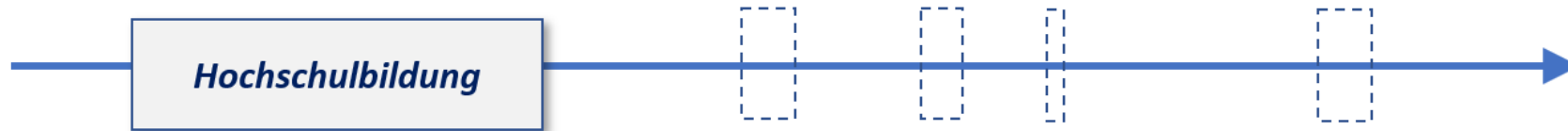
Das Tamagotchi-Modell folgt dem traditionellen Konzept der Hochschulbildung. Dieses geht davon aus, dass die in der Hochschule erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten den Lernenden ein zukunftsicheres Kompetenzprofil geben und sie in die Lage versetzen, sich flexibel an zukünftige Anforderungen anzupassen. Das didaktische Konzept hinter diesem Modell sieht vor, Lernen und persönliche Entwicklung durch einen Lernpfad mit klar definierten Schritten und Ergebnissen zu unterstützen. Dieser Weg ist eine Fortsetzung des zuvor durchlaufenen Schulsystems. Das Konzept unterstützt einerseits deakademische Orientierung, sowie zu einem gewissen Grad andererseits Selbstorganisation und eigenständiges Lernen.

Gelernt wird in diesem Modell hauptsächlich auf dem Campus mit der Unterstützung von globalen Kommunikationsnetzwerken, Simulationen und Augmented Reality-Techniken zur Erweiterung der Lernumgebung durch Online-Erfahrungen. Weitere Lernräume können auch durch Praktika, Maker-Spaces und Fab-Labs in die Lernerfahrung integriert werden. Die Kontrolle und Koordination ebenso wie die Gestaltung des Studiengangs liegt in diesem Modell bei der jeweiligen Hochschule.

Wir möchten Ihnen nun einige Fragen zu dem oben vorgestellten Modell stellen.

# 4 Lernwege in der Hochschullandschaft

Modell 1 - Tamagotchi (Status quo plus)



Modell 2 - Jenga



Modell 3 - Lego set



Modell 4 - Transformers



## **Tamagotchi:** *Hochschulbildung für einen guten Start ins Leben*

- Ein geschlossenes Ökosystem, das um die einzelnen Studierenden herum aufgebaut ist.



## **Jenga:** *Hochschulbildung als solides Fundament zur Weiterentwicklung*

- Hochschulen bieten ein Fundament an Wissen und Kompetenzen an, das durch die Lernenden im weiteren Lebenslauf durch kürzere Studienblöcke erweitert wird.



## **Lego: Hochschulbildung als Bausatz**

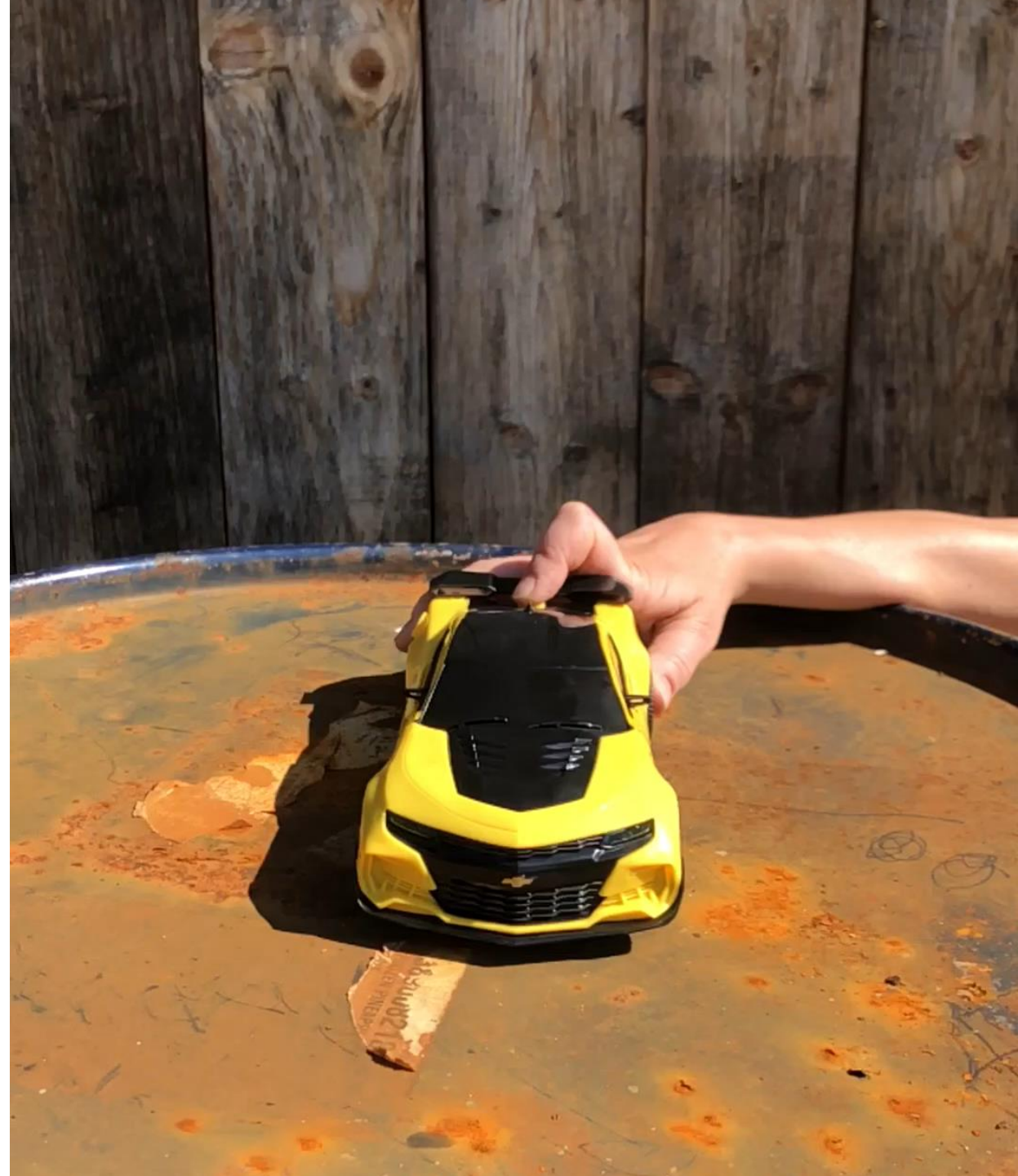
- Das Studium wird nicht wie bisher als eine kompakte Einheit absolviert, sondern besteht aus individuell kombinierten Bausteinen unterschiedlicher Größe.



# Transformer:

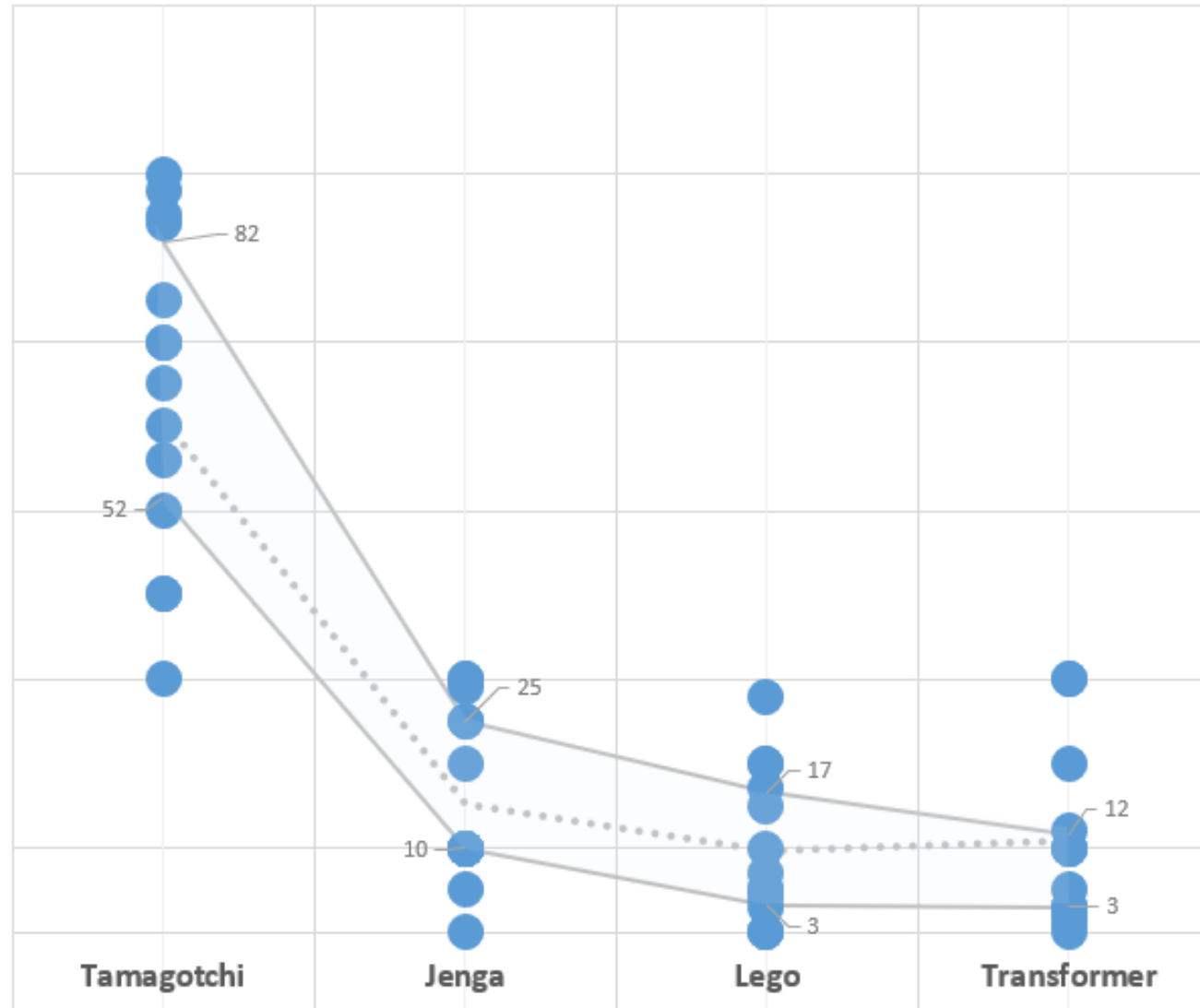
## *Hochschulbildung als Chance zur Veränderung*

- Die Studierenden in diesem Modell wechseln nicht direkt als SchulabgängerInnen an die Hochschulen, sondern haben bereits eine eigene Berufsidentität und Lebenserfahrung erworben, die sie in das Studium mit einbringen.



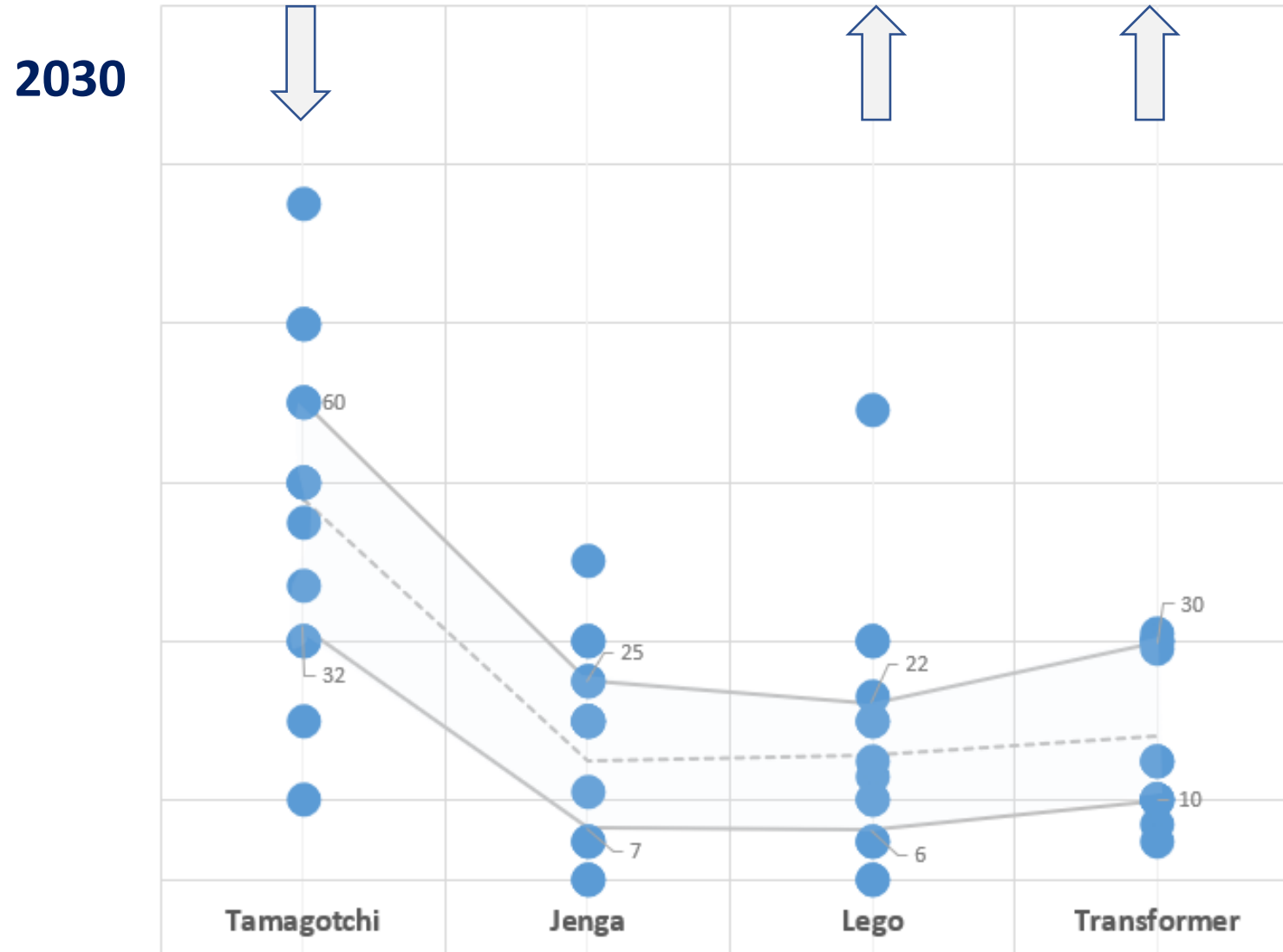
# Bedeutung der Lernwege jetzt und in 2030

Jetzt



Quelle: Expertenbefragung,  
Nov-Jan 18-19, n=14

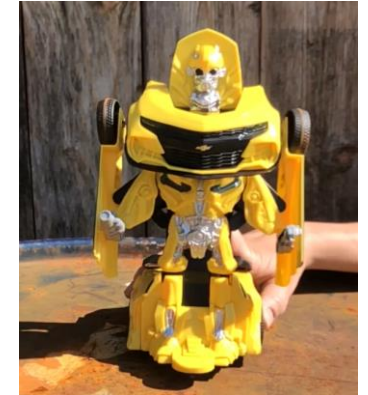
# Bedeutung der Lernwege jetzt und in 2030



Quelle: Expertenbefragung,  
Nov-Jan 18-19, n=14



# Wie kommen wir in der Zukunft an?



- Hochschulforschung
- Hochschulfinanzierung
- Qualitätssicherung
- Studierendenförderung (BAföG)
- (...)

<https://digimusingsblog.wordpress.com/2019/12/10/homework-for-higher-education-accepting-non-linear-pathways-through-learning/>